



Nr. 7/1994

WLP - NACHRICHTEN

Mitgliederzeitschrift des Wiener Landesverbandes für Psychotherapie

WLP/ÖBVP

Aktueller Stand der Verbandsarbeit

Seite 3

Zum Tod von Hans Strotzka

Nachruf und Würdigung

Seite 5



Hans Strotzka

1917 - 1994

Beschwerdestelle

Wie geht es weiter?

Seite 8

Urania-Serie

Wege zum Menschen

Seite 10

Regionaltreffen

Seite 9

Leserbrief

Seite 11



EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Diese letzte Ausgabe der WLP-Nachrichten vor der Sommerpause soll Sie in geraffter Form über den Stand der Vorstandstätigkeit des Wiener Landesverbandes und Ereignisse auf Bundesebene informieren. Lesen Sie dazu den Bericht von Gerhard Stemberger auf Seite 3.

Einen weiteren Schwerpunkt haben wir Hans Strotzka mit Beiträgen von Alfred Pritz und Elisabeth Jandl-Jäger gewidmet, um auf unsere Art zu sagen: "thank you!"

Ingrid Farag berichtet auf Seite 8 über die Entwicklung bei der Errichtung einer Beschwerdestelle und Schiedskommission.

Schließlich möchten wir Sie auf eine Fülle von Terminen und Kurzinfos am Blattende hinweisen. Die Informationsstelle für Psychotherapie wird den ganzen Sommer über ihren Betrieb in eingeschränkter Form aufrecht erhalten; unser Büro wird allerdings Sommerpause machen. Bitte beachten Sie die entsprechenden Hinweise.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

Walter Kabelka

DIE FRAGEN DES BEOBACHTERS Seminar

In diesem Seminar wird Karl Tomm theoretisch und praktisch (Live-Konsultationen, Übungen) Schritt für Schritt in eine Kybernetik 2. Ordnung in der systemischen Therapie einführen.

Dieses Seminar bereitet sehr hautnah die Inhalte des soeben im VLG Carl Auer erschienen Buches auf. Das Seminar wird in Englisch gehalten und simultan übersetzt.

Das Seminar richtet sich an alle KollegInnen, die im psychosozial/psychotherapeutischen Bereich beratend, supervidierend oder therapeutisch tätig sind.

Seminarleitung: Karl Tomm, Dr. med.,
Psychotherapeut, Leiter des Dep.
Psychiatrie an der Universität
Calgary, Canada

Termin: 16.11. - 18.11.94
Bildungshaus Neuwaldegg, 1170 Wien
Kosten: öS 3 600,-

(Vereinsmitglieder 10% Ermäßigung)
Anmeldeschluß: 20.9.94

Anmeldungen bitte schriftlich an den Verein VPA,
1030 Wien, Ungargasse 3/42
☎ 713 54 19 Montag 10-12 Uhr
Verrechnungsscheck beilegen

bez. Anzeige

PSYCHOTHERAPIE UND KRANKENHAUS

In diesem Seminar wird theoretisch und an Hand von Beispielen aus der Praxis aus folgenden Gesetzen das für PsychotherapeutInnen wichtige Wissen vermittelt: ASVG (Allgem. Sozialversicherungsgesetz), KAG (Krankenanstaltengesetz) UBG (Unterbringungsgesetz). Skripten werden ausgehändigt.

Seminarleitung: Dr. M. Kierein, Abteilungsleiter im
BMFGSK

Termin: 12.10.94, 17.00 - 20.00 Uhr

Kosten: öS 440,-

Ort: Lehranstalt für Familientherapie,
1030, Ungargasse 3

bez. Anzeige

RECHTSFRAGEN einer Partnerschaft mit und ohne Trauschein

Ziel dieses Seminars ist es, das rechtliche Bezugssystem der KlientInnen kennenzulernen und Wissen darüber zu erlangen, welche rechtlichen Auswirkungen Änderungen haben.

Inhalt: Persönliche Rechtswirkungen der Ehe, Rechte und Pflichten der Ehegatten, Eheliches Vermögensrecht, Rechtswirkungen einer außer-ehelichen Lebensgemeinschaft, Aufhebung einer Lebensgemeinschaft. (Skripten werden ausgehändigt).

Seminarleitung: Dr. Karl Graf, Jurist,
Gründungsmitglied und Mitarbeiter
in Familienberatungsstellen, Leiter
der MA 15

Termin: 14.12.94, 17.00 - 20.00 Uhr

Kosten: öS 440,-

Ort: Lehranstalt für Familientherapie,
1030, Ungargasse 3

Anmeldungen bitte schriftlich bei VPA, 1030,
Ungargasse 3/42; Verrechnungsscheck beilegen

bez. Anzeige

Vermiete Praxisraum + Gruppenraum

5. Bezirk, Nähe U-4 Margarethengürtel

☎ 545 53 35

Zimmer: 16 m² + eigenes Telefon

Gruppenraum: 28 m²

monatlich 4 000,- + MwSt.

Anna Legler-Guc

bez. Anzeige

WLP/ÖBVP

Aktueller Stand der Verbandsarbeit

Vor dem Sommer möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über den Stand der Dinge in einigen wichtigen berufspolitischen Fragen und über die wichtigsten Aktivitäten und Vorhaben des WLP geben.

Psychotherapie und Krankenkassenfinanzierung

1. Gesamtvertrag: Der Vertragsabschluß der "kleinen Kassen" mit der Ärztekammer, der die Honorierung der Leistungen der "Psy-Diplom" Ärzte regelt, während die von der 50. ASVG-Novelle angestrebte Kassen-Abrechnung für Psychotherapie noch immer verweigert wird, hat die Unzufriedenheit unter den PsychotherapeutInnen mit dem derzeitigen Zustand naturgemäß weiter gesteigert. Im Gefolge hat sich der Hauptverband im ersten Halbjahr zu Sondierungsgesprächen über eine Wiederaufnahme der Gesamtvertragsverhandlungen "herabgelassen". Eine ernsthafte Verhandlungsbereitschaft seitens des Hauptverbandes bestand und besteht jedoch nach wie vor nicht, die Sondierungsgespräche sind daher im Sande verlaufen. Der ÖBVP versucht nun, die Sache auf rechtlichem Weg voranzubringen (Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof wegen Ungleichheit der Zuschuß-Refundierung etc.)

Gleichzeitig hat eine ÖBVP-Arbeitsgruppe den früheren Gesamtvertragsentwurf überarbeitet; es wird in der nächsten Zeit eine **Umfrage** unter den PsychotherapeutInnen stattfinden, um für die weitere öffentliche Argumentation und Verhandlungsvorstöße mit konkreten Zahlen potentieller VertragsinteressentInnen operieren zu können.

2. Krankenkassen-Zuschuß: Wenn man von der Verweigerung von ergänzenden Zuschuß-Zahlungen für sozial Bedürftige aus dem Unterstützungsfonds einmal absieht, zeigt sich die Wiener Gebietskrankenkasse in der Abwicklung der Zuschußregelungen bisher fair und konstruktiv. Am Ende jedes Quartals findet ein Jour-fixe zwischen dem WLP (für den Vorstand Dr. Hilde Stieglitz) und der WGKK statt, um auftretende Probleme und Unklarheiten rasch und unbürokratisch zu bereinigen. Wenn Sie bei diesem Jour-fixe etwas vorgebracht haben wollen, wenden Sie sich bitte an das WLP-Sekretariat bzw. direkt an Frau Dr. Stieglitz.

Vor allem mit den sogenannten "kleinen Kassen" (Beamte, Eisenbahner etc.) und der NÖGKK, deren PatientInnen zum Teil ja auch von unseren Mitgliedern behandelt werden, treten jedoch immer wieder Probleme mit der Zuschußzahlung auf (Berichts-anforderungen, Beschränkungen etc.)

Beachten Sie dabei bitte folgende Vorgangsweise:

Treten Probleme mit den "kleinen Kassen" auf, die auf Bundesebene organisiert sind, melden Sie diese Fälle bitte sofort

an das ÖBVP-Präsidium (Dr. Bartuska). Bei Problemen mit der NÖGKK, wenden Sie sich bitte direkt an den NÖLP.

Verweisen Sie bitte Ihre **PatientInnen** in allen Leistungsstreitfragen mit der Krankenkasse an ihre **zuständige Arbeiterkammer**, die ihnen kostenlos Rechtsberatung und Rechtsschutz gibt, wenn sie arbeiterkammerzugehörig sind. In Wien ist die zuständige Abteilung die Abteilung Sozialversicherung der AK Wien, 1040 Wien, Prinz Eugen Straße 20-22, Tel 50 165 DW 2482.

Wiener KAG-Novelle

Der WLP (Vorstandsverantwortlicher Dr. Klaus Vavrik) hat in dieser wichtigen Frage eine Vielfalt von Kontakten zu zuständigen BeamtInnen, GesundheitspolitikerInnen und ExpertInnen geknüpft, einen Textentwurf für die anstehende Novellierung des Wiener Krankenanstaltengesetzes ausgearbeitet und vielfältige Schritte unternommen, diesen in den Novellierungsprozeß einzubringen. Folgen Sie bitte zur Unterstützung dieser unserer Bemühungen dem an Sie ergangenen Aufruf, an der **Unterschriftensammlung** für eine angemessene Eingliederung psychotherapeutischer Versorgung in den Wiener Krankenanstalten teilzunehmen!

Zur Förderung dieser Anliegen ist für Anfang Herbst zu diesem Thema eine Fachtagung in Aussicht genommen, die wahrscheinlich von WLP und AK Wien gemeinsam veranstaltet werden wird. Genauere Information dazu folgt noch zeitgerecht gesondert.

Beschwerde- und Schlichtungsstellen

Wie an anderer Stelle dieser WLP-Nachrichten ausführlicher dargestellt, hat die WLP-Arbeitsgruppe zu diesem Thema ein gut durchdachtes Konzept für den Aufbau einer Beschwerde- und Schlichtungsstelle des WLP zur Bearbeitung von Beschwerden von Psychotherapie-PatientInnen, von Streitfällen unter PsychotherapeutInnen und von Streitfällen aus dem Ausbildungsverhältnis erarbeitet. Dieses Konzept wurde auch der ÖBVP-Länderkonferenz am 17.6. und der ÖBVP-Bundeskonzferenz am 18.6. in Salzburg vorgestellt. Die Bundeskonferenz beauftragte die Arbeitsgruppe damit, aus den bei ihr einlangenden Stellungnahmen zu

diesem Konzept und aus den Konzeptvorschlägen und Anregungen aus den anderen Landesverbänden und Vereinen eine Beschlusvorlage für die Bundeskonferenz im November zu erstellen. Bis zu einer solchen Beschlusfassung sind PatientInnenbeschwerden jedenfalls an den jeweiligen Landesverband, Beschwerden zum Ausbildungsverhältnis an den jeweiligen Ausbildungsverein zu richten.

ÖBVP-Strukturreform

Für die im Herbst dieses Jahres stattfindende außerordentliche Generalversammlung des ÖBVP, die notwendigen Strukturreformen gewidmet ist, hat der WLP-Vorstand ein Positionspapier mit folgenden Schwerpunkten ausgearbeitet und in der Länderkonferenz am 17.6. vorgestellt: Stärkung der Bundeskonferenz als zentrales beschlussfassendes und beauftragendes Organ des ÖBVP; Beibehaltung des ÖBVP als gemeinsamer Dachorganisation der PsychotherapeutInnen und der psychotherapeutischen Vereinigungen bei klarer Orientierung auf berufspolitische Interessenvertretung und Ausgewogenheit in der Zusammensetzung der Entscheidungsgremien und in den Entscheidungsabläufen; Beibehaltung der Bundeszentrale in Wien, alle anderen Konferenzen, Ausschüsse und Kommissionen in den anderen Bundesländern; uneingeschränkte Beibehaltung der Doppelmitgliedschaft Bundesverband/Landesverband. Eine angeregte, konstruktive Diskussion auf der Länderkonferenz über diese Punkte ergab einige wichtige ergänzende Gesichtspunkte und läßt jedenfalls auf eine produktive Bewältigung der Reformaufgabe hoffen.

ÖBVP-Weiterbildungskommission

Die Bundeskonferenz bestätigte die ÖBVP-Weiterbildungskommission in der folgenden neuen Zusammensetzung: Thomas Weber (Wien) als Vorsitzender; Ingrid Bartosch-Krafft-Ebing (Wien), Michael Bilic (Salzburg) Margarethe Fehlinger (Linz), Albin Hofer-Moser (Salzburg) und Gerhard Stemberger (Wien) als weitere Mitglieder. Aufgabe der Weiterbildungskommission ist u.a. die Durchführung der Anerkennungs- und Aufnahmeverfahren für psychotherapeutische Weiterbildungseinrichtungen im ÖBVP nach den bestehenden Richtlinien. Anträge und Anfragen sind zu richten an: ÖBVP-Weiterbildungskommission, c/o Thomas Weber, 1090 Wien, Gilgengasse 15.

WLP-Mitgliederstand nähert sich der Tausender-Grenze

Der Mitgliederstand des WLP entwickelt sich recht erfreulich: Zählte der WLP Anfang 1993 insgesamt 749 Mitglieder, so waren es Ende 1993 schon 871 und Mitte 1994 bereits 963 Mitglieder. Wir nähern uns also der Tausender-Grenze. Von den 963 Mitgliedern sind 813 eingetragene PsychotherapeutInnen, die übrigen PsychotherapeutInnen in Ausbildung (6 davon im Propädeutikum).

Da inzwischen wieder viele Neueintragungen in die Psychotherapeutenliste zu verzeichnen sind, bitten wir unsere Mitglieder, im Kreis ihrer BerufskollegInnen für den Mitgliedsbeitrag aktiv zu werben. Da unsere Tätigkeit allen zugute kommt, sollte es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, durch die Mitgliedschaft auch einen Beitrag dazu zu leisten und sich nicht auf eine Trittbrettfahrer-Position zurückzuziehen. Unseren Mitgliedern danke ich jedenfalls namens des Vorstandes für ihre solidarische Haltung und wünsche allen einen erholsamen Sommer.

Dr. Gerhard Stemberger
Vorsitzender des WLP

Seminar
KASUISTIK IN
PSYCHOANALYTISCHER
PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Evelyn Böhrer-Lauer, M.A.
Zeit: Freitag, 15.00 - 16.30 Uhr, ab Freitag, 30.9.94
Weitere Termine nach Vereinbarung
Ort: Praxis: 1060 Wien, Hirschengasse 16/2/10
☎ 597 69 43

Dauer: Blockseminar für jeweils 10 Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe: TherapeutInnen, auch in Ausbildung
Inhalte: Falldarstellungen
Arbeitsweise: Gruppensupervision
Kosten: 6S 3000,- excl. 20% MwSt.
→ begrenzte Teilnehmerzahl
Voranmeldung (telefonisch oder schriftlich) ist unbedingt erforderlich!

bez. Anzeige

Übernahme von einer
Praxisgarconniere 43 m²
in Wien Hernals ab Juli 1994 möglich
(Altbauhauptmiete, keine Provision)

ORT: Hernalser Hpstr. 86/1. Stock
1170 Wien (Nahe Elterleinplatz)

INFO: ☎ 0222/409 37 75 Joe Schramml

bez. Anzeige

Hans Strotzka

EIN NACHRUF

Am 16. Juni 1994 starb Univ. Prof. em. Dr. Hans Strotzka in einem Altersheim im 77. Lebensjahr infolge eines Herzversagens.

Viele von uns trauern um einen großen Österreicher, Psychotherapeuten, Sozialpsychiater, aber vor allem um einen großen Humanisten. Hans Strotzka hat für die



Anerkennung der Psychotherapie die Grundlagen gelegt, er hat mit seinem Institut für Tiefenpsychologie und Psychotherapie ein Modell für die Zusammenarbeit von PsychotherapeutInnen verschiedener Schulen entwickelt und er war auch ein Freund der Sozialarbeit. Seine über dreihundert Schriften zeugen von einem regen Forscherleben, seine Fähigkeiten als Universitätslehrer (viele erinnern sich noch an die legendäre Samstag-acht-Uhr-morgens-Vorlesung, die immer gesteckt voll war) waren beachtlich, er konnte so viele für die Psychoanalyse und die Psychotherapie begeistern.

Er war ein unorthodoxer Mensch, was ihm auch Kritik eintrug, ein Suchender, der mit den Ergebnissen eigentlich nie wirklich zufrieden war. Auch aus dieser Haltung heraus suchte er Kontakt, versuchte er, in der Reformbewegung der 70er Jahre für jene zu plädieren, die an psychischen Störungen leiden. Er forderte damals schon beispielsweise eine "Psychotherapie auf Krankenschein" und war über die gegenwärtige Entwicklung unglaublich beeindruckt. Nicht zuletzt hat seine fast zwanzigjährige Tätigkeit am Ambulatorium für Psychotherapie der Wiener Gebietskrankenkasse seinen Blick und sein Ohr geschärft für die Leiden der Deklassierten, für die Notwendigkeit einer politischen Lösung. Dies zeigte auch sein Engagement in der Psychiatrie, er ist einer der Väter der österreichischen Sozialpsychiatrie.

Seine Tätigkeit in der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung und im ÖAGG (wo er jahrelang im Ausbildungsausschuß wirkte) haben den genannten Verbänden in ihrer Aufbauarbeit sehr geholfen. Diese Erfahrungen mögen wohl auch zur Gründung des Österreichischen Dachverbandes psychotherapeutischer Vereinigungen im Jahr 1981 beigetragen haben, dessen erster Vorsitzender er - selbstverständlich - wurde. Seine vorsichtige Leitung ermöglichte die historische Verbindung verschiedener Schulen auf einer organisatorischen Schiene, die schließlich 1990 zum Psychotherapiegesetz führte. Trotz seiner Gebrechlichkeit verfolgte er mit Interesse die Entwicklung der letzten Jahre.

Wodurch zeichnete er sich aus, wie konnte er soviel Zustimmung für seine Arbeit und auch eine Person erringen? Er war ein zögerlicher Mensch, manchmal vielleicht zu vorsichtig, großen Gesten abhold, Anerkennung aber durchaus zugänglich. Er war aber berühmt für seinen Humor und seine feine Ironie. Er war wie kaum einer in der Lage, Kompromisse zu schließen. Kritik bedeutete für ihn nicht Abwertung, sondern Anregung.

Unser letzter öffentlicher Kontakt mit Hans Strotzka fand 1991 anlässlich der Verleihung der Ehrenpräsidentschaft des ÖBVP statt. Seine Dankesrede war kurz und bündig: thank you, thank you very much, thank you very very much. Dieses große Dankeschön wollen wir auch ihm ausdrücken.

Er war ein feiner Mensch.

Dr. Alfred Pritz
Präsident des ÖBVP

Schon während seines Studiums an der Wiener Medizinischen Fakultät hat Hans Strotzka Kurse für Psychotherapie besucht. Nach der Rückkehr aus Krieg und Gefangenschaft hat er sich zunächst mit Igor Caruso im Arbeitskreis für Tiefenpsychologie engagiert.

1950 übernahm er die Leitung des Psychotherapeutischen Ambulatoriums der Wiener Gebietskrankenkasse und begann gleichzeitig seine psychoanalytische Ausbildung in der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung. Er leitete das Psychotherapie-Ambulatorium der Wiener Gebietskrankenkasse mit Unterbrechungen bis 1971.

Im gleichen Jahr wurde er auf den neugegründeten Lehrstuhl für Tiefenpsychologie und Psychotherapie an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien berufen und blieb dort bis zu seiner Emeritierung 1987.

Im Jahre 1972 wurde er ärztlicher Leiter der Ehe- und Familienberatungsstellen der Gemeinde Wien. Diese Tätigkeit führte dazu, daß im Jahre 1976 das Institut für Ehe- und Familientherapie der Gemeinde Wien gegründet wurde.

Im Jahre 1981 gelang es ihm nach mehr als 10jähriger Vorbereitungsarbeit, den Dachverband der Österreichischen Psychotherapeutischen Vereinigungen zu begründen, in dem das erste Mal alle wesentlichen in Österreich vertretenen Psychotherapeutischen Schulen zusammenfanden. Wie bekannt, war das zunächst vordringliche Anliegen des Dachverbandes, ein Psychotherapiegesetz zu schaffen, in dem auch die Stellung der nichtärztlichen TherapeutInnen geregelt werden sollte. Nach seiner Emeritierung blieb Hans Strotzka weiterhin aktiv und übernahm 1989 als Leiter den Supervisionsdienst der Wiener Gemeindespitäler.

Wie aus diesem kurzen Lebenslauf zu erkennen ist, war Hans Strotzka ein wesentlicher Begründer psychotherapeutischer und psychosozialer Einrichtungen in Österreich. Es war ihm immer ein Anliegen, die Psychotherapie für möglichst breite Schichten der Bevölkerung zugänglich zu machen. Sein jahrelanges Wirken in dieser Richtung hat auch in einer Reihe von Publikationen seinen Niederschlag gefunden ("Psychotherapie und soziale Sicherheit").

Sein Selbstverständnis als ärztlicher Psychotherapeut hat sich nicht zuletzt aufgrund seiner vielfältigen psychotherapeutischen Ausbildungen nie auf nur eine Schule bezogen, was es ihm zweifellos erleichtert hat, als Integrationsfigur der österreichischen Psychotherapie-szene zu wirken. Hans Strotzka hat mehr als 330 wissenschaftliche Arbeiten, darunter 25 Bücher, verfaßt. Er wurde vielfach geehrt (siehe unten).

Seine Interessen galten nicht nur der Psychotherapie im engeren Sinn. Er war auch als Sozialpsychiater weltbekannt und hat auch im weiteren psychosozialen Feld sehr viel für die Erweiterung des Verständnisses für die Psychotherapie geleistet.

Die PsychotherapeutInnen Österreichs werden sich an ihn als jene Person erinnern, der es gelungen ist, die Gräben zwischen den therapeutischen Schulen zuzuschütten und eine Verständigung über die Verschiedenheit hinweg zu ermöglichen.

*Univ. Doz. Mag. Dr. Elisabeth Jandl-Jäger
Universitätsklinik für Tiefenpsychologie und Psychotherapie, Wien*

AUSZEICHNUNGEN

- Hermann Simon Preis für Sozialpsychiatrie, 1975 (erstmalig an eine Einzelperson)
- Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, 1978
- Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Wien, 1979
- Wissenschaftspreis der Stadt Wien für medizinische Wissenschaften, 1982
- Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold, 1987
- Bürgerurkunde der Stadt Wien, 1991
- Enthüllung einer Büste im Allgemeinen Krankenhaus, März 1994

Univ. Doz. Dr. Marianne Springer-Kremser

JAHRESGRUPPEN 1994/95

1. Gestalttherapeutische Jahresgruppe

- jeweils Montag, 17.45 - 19.45, ab 12.9.94
- jeweils Dienstag (wie oben) ab 13.9.94
- jeweils Mittwoch (wie oben) ab 14.9.94

KOSTEN: pro Person/Sitzung 300,- incl. MwSt.

2. Supervisionsgruppe

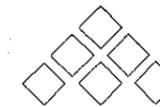
für praktizierende KollegInnen sowie soziale Berufe

- jeweils Montag, 10.00 - 11.30, vierzehntägig ab 12.9.94

KOSTEN: pro Person/Sitzung 300,- incl. MwSt.

Dr. Richard Picker
Psychotherapeut/Gestalt/ÖVG-ÖGI
Kinderspitalgasse 4
1090 Wien
☎ 42 12 38

bez. Anzeige



VERSCHWIEGENHEITSERKLÄRUNG

Name:

Straße:

Wohnort:

Beruf:

gibt an Eides statt folgende Erklärung ab:

Die Verschwiegenheitspflicht im Sinne des Psychotherapiegesetzes BGGI 361/1990 §15 halte ich ein.

Erläuterung:

PthG §15

Der Psychotherapeut sowie seine Hilfspersonen sind zur Verschwiegenheit über alle ihnen in Ausübung ihres Berufes anvertrauten oder bekannt gewordenen Geheimnisse verpflichtet.

PthG §23

Sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, begeht eine Verwaltungsübertretung und ist mit Geldstrafe bis zu 50 000 öS zu bestrafen, wer... die Verschwiegenheitspflicht des §15 verletzt.

Datum

Unterschrift

Beschwerdestellen

WIE GEHT ES WEITER?

WLP-Arbeitsgruppe entwirft ein Konzept für Österreich

Die WLP-Arbeitsgruppe besteht seit Dezember 1993: und zwar sind dies Dr. Reinhardt Lobe, Dr. Claudius Schnieder-Stein, DDr. Wolfgang Till, Dr. Adelheid Wimmer und Ingrid Farag. Der Auftrag war damals, ein Konzept für Wien zu entwerfen. Während dieser Vorarbeiten haben wir auch immer den Zusammenhang mit den anderen Bundesländern und dem ÖBVP mitgedacht und vorgeschlagen, ein einheitliches oder zumindest kompatibles Gesamtkonzept zu befürworten. Jedenfalls wurde das WLP-Konzept vom Wiener Vorstand für gut befunden und letztes Wochenende (17./18.6.) in der Länderkonferenz und in der Bundeskonferenz vorgestellt. Dort fand dieses Entwurf ebenfalls Zustimmung und die bestehende Wiener Arbeitsgruppe wurde beauftragt, ein Konzept für Österreich zu entwerfen und der Buko am 19.11.94 vorzulegen. Da es in einigen Bundesländern, speziell Salzburg und Innsbruck, auch schon Konzepte gibt, werden wir mit diesen eng zusammenarbeiten und schon im Sommer Kontakt aufnehmen.

Das bisherige Konzept:

Wir unterscheiden Beschwerden a) von KlientInnen, b) von PsychotherapeutInnen in Ausbildung und c) Beschwerden von PsychotherapeutInnen mit KollegInnen.

Es soll in jedem Bundesland eine **Beschwerdestelle** vor Ort eingerichtet werden, die als Anlaufstelle in allen Fällen a) b) c) telefonisch oder nach Anmeldung auch persönlich erreichbar ist. Als erstes ist abzuklären ob ein persönlicher Konfliktregelungsversuch erfolgt ist. Das heißt, daß zuerst jede/r BeschwerdeführerIn ermutigt wird, die eigenen Ressourcen zu nutzen und mit der beklagten Partei das Gespräch zu suchen.

Falls dies ohne Erfolg bleibt, wird für a) und c) die Beschwerdestelle aktiv, d.h. es könnte in einem Telefonat oder mit einem Brief vermittelnd, unterstützend aus der Situation geholfen werden. Für b) wird an dieser Stelle zunächst an den jeweiligen **Ausbildungsverein** verwiesen, und erst dann würde die Beschwerdestelle sich der Sache annehmen. In allen diesen Fällen gibt es vorerst nur eine Partei, nämlich die Beschwerdeführende.

Falls über die Beschwerdestelle keine Einigung erfolgt, wird die **Schlichtungskommission** mit dem Fall betraut. In diesem Stadium haben sowohl BeschwerdeführerIn als auch Beklagte Parteienstellung, d.h. es gibt 2 Parteien. Die Schlichtungskommission kann allerdings nur sinnvoll aktiv werden, wenn beide beteiligte Parteien einen Schlichtungsanspruch akzeptieren.

Personell setzt sich die Schlichtungskommission für a) und b) aus 5 Personen zusammen: 3 PsychotherapeutInnen aus verschiedenen Methoden + 2 Ersatzmitglieder (bei Befangenheit, Krankheit...), eine KonsumentenschutzvertreterIn (gedacht wird an die AK) und ein/e Sachverständige/r aus der Methode der/s in Beschwerde gezogenen PsychotherapeutIn. Auch die Anzahl von Frauen/Männern in der Kommission ist zu berücksichtigen. Für den Fall c) Beschwerden zwischen KollegInnen ist **Konfliktregelung** vorgesehen, und die Kommission wird mit 2 PsychotherapeutInnen besetzt.

Diese Kommission ist sowohl für jedes Bundesland aber auch überregional denkbar, z.B. Wien, Niederösterreich und Burgenland könnten eventuell eine gemeinsame Kommission bilden.

Wie gesagt, dies ist ein Entwurf, und dieser wird bis November weiterentwickelt, bzw. mit den BundesländervertreterInnen und den AusbildungsvereinsvertreterInnen diskutiert. Die Kostenfrage wurde ebenfalls erörtert, aber budgetär noch nicht gelöst.

Vorläufig sind Beschwerden weiter an die Landesverbände bzw. bezüglich Ausbildungsfragen an die Ausbildungsvereine zu richten.

DSA Ingrid Farag

ÖAS
Österreichische Arbeitsgemeinschaft
für
systemische Studien
und
systemische Therapie

**Weiterbildung in
SEXUALTHERAPIE**

Dauer: 11 Tage / 80 Std.
Okt. 94 - April 95
Kosten: 20 000,-

Anmeldung und Information: ÖAS Büro
1020 Wien, Leopoldsgasse 51/5
☎ 212 41 35

Das Curriculum soll PsychotherapeutInnen
verschiedener Schulen dazu befähigen,
systemisch orientierte Sexualtherapie in Ihre
Arbeit zu integrieren.

bez. Anzeige

Termine Regionaltreffen

- **Region SW** (7., 12., 13., 14., 15., und 23. Bezirk)
MI, 30.6.94, 19.30 h
China-Restaurant Kunlun, 1120, Schönbrunnerstr. 262
▪ Vorbereitung der Teilnahme am Bezirksärztetreffen
- **Region NO** (1., 2., 3., 20., 21. und 22. Bezirk)
DI, 9.8.94, 20.00 h
Café Zartl, 1030, Rasumofskygasse 7
▪ Jour fixe jeden 2. Dienstag in allen geraden Monaten
- **Region NW** (8., 9., 16., 17., 18. und 19. Bezirk)
▪ Das nächste Regionaltreffen ist für November geplant und wird in den nächsten WLP-Nachrichten angekündigt werden.

PsychotherapeutInnen - ÄrztInnen TREFFEN 18. Bezirk

- Am 6. Oktober 94, 20.00 Uhr, findet ein gemeinsames Treffen von PsychotherapeutInnen und ÄrztInnen des 18. Bezirks statt.
- Ort: Thüringer Hof, Jörgerstr. 4-8, 1180 Wien
- Information und Anmeldung (möglichst bald, spätestens bis 15.9.): Dr. Ulrike Weninger, Bastiengasse 15/2/10, 1180 Wien, Tel. 470 49 05

Seminar THEORIE UND PRAXIS DER ANALYTISCHEN FOKALTHERAPIE

Leitung: Evelyn Böhmer-Lauer, M.A.
Zeit: Freitag, 15.00 - 16.30 Uhr
Ort: Praxis, Hirschengasse 16/2/10
1060 Wien ☎ 597 69 43
Dauer: 12 Termine ab Freitag, 7.10.94
Weitere Termine nach Vereinbarung
Nachbesprechung 4 Monate nach
Abschluß des Seminars

Zielgruppe: TherapeutInnen und
AusbildungskandidatInnen

Inhalte:

- Theorie der analytischen Fokalthherapie
- Das Erstgespräch zur analytischen Fokalthherapie
- Begleitung eines oder mehrerer Fälle durch 12 Behandlungsstunden
- Nachbesprechung (nach 4 Monaten)

Arbeitsweise: Erarbeiten der Theorie und Technik der analytischen Fokalthherapie anhand von Fällen

Empfohlene Literatur: James Mann: Time Limited Psychotherapy, 1973 (bestellbar bei Karnac Books, 58, Gloucester Rd., London SW7 4QY)
Kosten: öS 4 000,- excl. 20% MwSt.

→ Begrenzte Teilnehmerzahl - Voranmeldung (telefonisch oder schriftlich) ist unbedingt erforderlich

bez. Anzeige

VPA

Verein für psychosoziale und
psychotherapeutische Aus- und
Weiterbildung
Ungargasse 3/42
1030 Wien

PSYCHOSE UND FAMILIE

Systemische Therapie
psychotischen Verhaltens
Curriculum, bestehend aus 3 Seminaren

Dieses Curriculum wendet sich an alle jene Fachleute, die in ihrer täglichen Praxis mit der Behandlung psychotischen Verhaltens zu tun haben und an alle jene, die in ihrer Praxis systemisch-familientherapeutischer Therapie psychotischen Verhaltens vertiefen und erweitern wollen.

Seminarleitung: Priv. Doz. Dipl. Psych. Dr. med.
Arnold Retzer, Komm. Leiter der
Abteilung für psychoanalytische
Grundlagenforschung und
Familientherapie der Univ.
Heidelberg, Lehrtherapeut der
internat. Gesellschaft für
systemische Therapie, Heidelberg.

Termine: 13. und 14.10.94, 19. und 20.1.95
9. und 10.2.95

Haus der Begegnung, Wien Mariahilf
SeminarKosten: öS 2.600,-/Seminar
(10% Ermäßigung für Vereinsmitglieder)

Anmeldeschluß: 10.9.94

bez. Anzeige

WENN DIE EHE ZERBRICHT ... SCHEIDUNGSFOLGEN

In diesem Seminar wird in Form eines theoretischen Überblicks, verbunden mit Beispielen aus der täglichen Praxis ein Baustein aktueller Rechtskenntnis vermittelt. Behandelt werden folgende Aspekte: Scheidungsfolgen für die Partner, Scheidungsfolgen für Kinder, Fragen des Unterhalts, Fragen des Vermögensrechtes. (Skripten werden ausgehändigt)

Seminarleitung: Dr. Karl Graf, Jurist,
Gründungsmitglied und Mitarbeiter
mehrerer
Familienberatungsstellen.

Termin: 21.9.94, 17.00 - 20.00 Uhr
Kosten: öS 440,-
Ort: Lehranstalt für Familientherapie
1030 Wien, Ungargasse 3

bez. Anzeige

URANIA - SERIE

Ein voller Erfolg

Vergangenes Semester fand erstmals WEGE ZUM MENSCHEN - PSYCHOTHERAPIEMETHODEN STELLEN SICH VOR an der VHS Urania statt. Die Serie beinhaltete 5 Veranstaltungen, die jeweils sehr gut besucht waren. Es kamen jedes Mal 50 - 80 InteressentInnen verschiedenster Altersgruppen und Berufe, PropädeutikumsbesucherInnen, PiA und auch PsychotherapeutInnen.

Als Einstieg wurde ein Video der jeweiligen Methode und deren BegründerInnen gezeigt. Anschließend erläuterte ein/e in der Methode ausgebildete

PsychotherapeutIn weitere Begriffe und Inhalte. Diskutiert wurden Fragen: zur Ausbildung, Unterschiede der Methoden, Diagnosen, der Stand mit den Krankenkassen, aber auch bisherige persönliche Erlebnisse mit Psychotherapie....

Diese Reihe wird ab Oktober mit der Vorstellung weiterer Methoden fortgesetzt (siehe unten). Es konnten wieder namhafte VertreterInnen psychotherapeutischer Richtungen als ReferentInnen gewonnen werden.

DSA Ingrid Farag

Wege zum Menschen

Psychotherapiemethoden stellen sich vor

Zusammen mit dem Wiener Landesverband für Psychotherapie werden anhand von Videos verschiedene psychotherapeutische Methoden, ihre Geschichte und ihre BegründerInnen vorgestellt und anschließend auch aktuelle Fragen zur "Psychotherapie auf Krankenschein" diskutiert.

Es werden jeweils ein/e VertreterIn der gesetzlich anerkannten fachspezifischen Psychotherapiemethoden als auch ein/e VertreterIn des WLP anwesend sein.

3.Okt.: **Das Heil in der Gruppe**
Therapeutische Gemeinschaften
Dr. Inge Bolen

17.Okt.: **Die ganze Welt ist eine Bühne**
Psychodrama
Mag. Anni Haidar

7.Nov.: **Das Ja zum Leben finden**
Existenzanalyse und Logotherapie
DDr. Alfred Längle

21.Nov.: **Ziel ist die Gemeinschaft**
Individualpsychologie
N.N.

5.Dez.: **Urbilder der Seele**
Analytische Psychologie
Dr. Reinhard Skolek

9.Jan.: **Die Seele zwischen Phantasie und Realität**
Kathathyme Imaginative
Psychotherapie
Dr. Josef Bittner

Leitung: DSA Ingrid Farag für den WLP

Mo 19.00-21.00, 6 Abende
S 200.-/Gastkarte S 45.-

PSYCHOTHERAPIEZENTRUM

Mariahilferstr. 117/2, Stg./21, 1060 Wien
☎ 596 40 90 und 596 40 42

PSYCHODRAMA, FAMILIENTHERAPIE,
SUPERVISION

für Einzelpersonen, Paare, Familien, Gruppen
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Kassenrückverrechnung

bez. Anzeige

Souterrain- Praxis in Untermiete

18. Bezirk, Cottagelage, 70 m²

Vorraum, komplette Klein-Küche
2 Zimmer à 22 m², 2 Eingänge
alle Fenster in den Garten

→ ab sofort beziehbar
10 000.- + MwSt
→ auch an 2 Personen geteilt vermietbar

☎ 470 59 82 abends

bez. Anzeige

Leserbrief

Stellungnahme zur KlientInneninformation

"Anlässlich der in den WLP-Nachrichten 4/94 veröffentlichten KlientInneninformation möchten wir folgendermaßen dazu Stellung nehmen:

Die wünschenswerten Bemühungen, der Psychotherapie größtmögliche Seriosität zu geben, treiben hier höchst seltsame Blüten. Der Inhalt dieses Informationsblattes ist keine sachliche Aufklärung, sondern unterwürfige Anbiederung an die PatientInnen, die eher indiziert, daß die erwähnten Punkte an sich sonst keine Selbstverständlichkeit sind. Zudem hat die darin vorgenommene Gleichschaltung von TherapeutInnen und Therapien (bis hin zu Absageregulation und Honorarhöhe) nichts mehr mit dem persönlichen und bei jeder KlientIn einmaligem Prozeß der Psychotherapie zu tun. Es ist verständlich, daß z.B. Krankenkassen an einer solchen Gleichschaltung, Entpersonifizierung und Technisierung (= welche "Methode" (!) ist für welche "Krankheit" die beste?) interessiert sind, aber es ist unverzeihlich für die PsychotherapeutInnen, sich einem solchen Druck und Anspruch zu beugen.

Wir sind nicht der Ansicht, daß was für den einen recht ist, für den anderen auch billig zu sein hat. Eine Ständesvertretung für PsychotherapeutInnen sollte das vertreten, was Psychotherapie ist (und auch vor dem Psychotherapiegesetz schon war, schließlich gibt es seriöse Psychotherapie schon länger als das Gesetz dazu), und nicht was andere für machbar, erwünscht, objektiv oder seriös halten.

Hohe Ethik wird nicht über Merkblätter verteilt. Diese bis zur Unkenntlichkeit verkürzte Darstellung von PatientInnenrechten schützt niemanden wirklich und führt nur für die Psychotherapie zu einer mächtigen Kammer und auf ihre rechtliche Unangreifbarkeit

bedachte TherapeutInnen (siehe Ärztekammer)."

Dr. Richard Picker, Psychotherapeut, 1090 Wien; Dr. Ursula Hammer, Psychotherapeutin, 1070 Wien; Mag. Elisabeth Konecny Knell, Psychotherapeutin, 1080 Wien; Wolfgang Esö, Psychotherapeut, 1070 Wien; Dr. Gudrun Kowar, Psychotherapeutin, 1100 Wien; Sylvia Falkner-Amsz, Psychotherapeutin, 1190 Wien; Karin Schöber, Psychotherapeutin, 1190 Wien; Heinz Laubreuter, Psychotherapeut, 1180 Wien

Kommentar

zum Leserbrief

Es müssen sich wohl einige auf den Schlipps getreten fühlen. Ansonsten ist dem Text keine konkrete Kritik zu entnehmen, die sich auf unsere Inhalte bezieht!

Welcher unsinnige "Krieg" läuft da? Statt zu diskutieren gibt es nur öffentliche Angriffe - in wessen Sinn ist das wohl? Zu einem Gespräch über Inhalte bin ich gerne bereit!

Johannes Ebmer, Psychotherapeut,
1030 Wien

Ruhiger,
komplett neu adaptierter

Praxisraum

im 8. Bezirk
zu vermieten

Mag. Traude Ebermann
☎ 40 68 770

bez. Anzeige

SERVICE

für Mitglieder

- **Infostelle:** sowohl die Beratung in der "Informationsstelle für Psychotherapie" als auch die Vermittlung von Therapieplätzen ist nur für WLP-Mitglieder möglich.
- **Rechtsschutz und Berufshaftpflicht:** für Mitglieder gibt es vom ÖBVP in Kooperation mit der Interunfall sehr günstige Versicherungen.
- **Arztbedarf:** Diese Firma bietet WLP-Mitgliedern Einkaufsmöglichkeiten bei 120 Firmen entweder zu Großhandelspreisen oder mit Rabatten bis zu 50%.
- **Urania-Serie:** Als ReferentInnen zu "Wege zum Menschen - Psychotherapiemethoden stellen sich vor" werden nur WLP-Mitglieder eingeladen.
- **Einkaufsliste:** des ÖBVP ist für alle Mitglieder im Büro erhältlich. (Tel. 512 70 90)



Informationstelle für Psychotherapie

→ neue Telefonnummer
512 71 02

Juli und August:
telefonische Beratung

→ nur Mittwoch
14.00 - 16.00

Kurzinfos

■ **Verschwiegenheitserklärung:** Als PsychotherapeutInnen sind wir zur Verschwiegenheit per Gesetz verpflichtet. Allerdings haben wir auch für die Verschwiegenheit von Büro-mitarbeiterInnen, PraktikantInnen... zu sorgen. Dazu finden Sie auf Seite 7 eine kopierbare Verschwiegenheitserklärung, um zu gewährleisten, daß dem Psychotherapiegesetz § 15 genüge getan wird.

■ **KAG:** Die Krankenanstaltengesetz-Novelle auf Landesebene ist kurz vor der Realisierung und benötigt unser aller Unterstützung, um unsere Ziele in Reichweite zu rücken. Bitte noch Unterschriften sammeln und bis 15.7.94 ins Büro schicken, siehe WLP-Nachrichten 6/1994.

■ **"Psychologisches Zentrum":** Sie haben alle im Mai eine Aussendung aus Leoben, ekommen in der die verschiedensten Geschäfte beworben wurden. Inkludiert war eine Kopie des Artikels von Dr. Klaus Vavrik aus den WLP-Nachrichten 1/1994. Dies war mit Dr. Vavrik in dieser Form nicht abgesprochen, d.h. erstens war nicht erkennbar woher der Artikel stammte (Ausbeutung fremder Leistung), zweitens distanzieren wir uns von derartiger Geschäftemacherei und drittens verstößt diese Vorgangsweise gegen die Berufspflichten der PsychotherapeutInnen. Dr. Nechtelberger wurde vom WLP-Vorstand entsprechend verwarnet.

■ **Telefonbucheintragung:** Alle PsychotherapeutInnen sollten von der Möglichkeit Gebrauch machen, sich im Branchenbuch unter "PsychotherapeutInnen" (kostenpflichtig) eintragen zu lassen. Der Redaktionsschluß des ATB ist am 31.10.94.

■ **"Mitglied im WLP/ÖBVP":** Wir möchten alle Mitglieder ermutigen sich als solche zu deklarieren. Wir wollen damit ein weiteres Signal setzen: erstens, daß durch diese Mitgliedschaft "Psychotherapie drin ist, wenn Psychotherapie draufsteht" und zweitens, daß Mitglieder einer Berufsvertretung auch über diese ansprechbar sind. Dies könnte für KlientInnen zunehmend wichtig werden, um sich in der "Psychoszene" auszukennen bzw. sich auch darüber zu informieren. Generell könnten wir damit zur Klarheit und Unverwechselbarkeit der Berufsbezeichnung "PsychotherapeutIn" beitragen und eine Qualität der Zugehörigkeit zu diesem Berufsstand vermitteln.

■ **WGKK und Ausbildung:** Die WGKK fängt an Diagnosestellungen der Honorarnoten zu überprüfen; d.h. sie vermutet, daß PsychotherapeutInnen in Ausbildung fallweise auf Kosten der Krankenkasse ihre Ausbildung machen. Wir können das zum einen nicht glauben, zum andern (für den Fall daß doch...) keinesfalls vertreten.

DSA Ingrid Farag

WLP-Termine

- 30.6.94 Regionaltreffen SW
- 9.8.94 Regionaltreffen NO
- 7.10.94 Zusammenarbeit von HausärztInnen und PsychotherapeutInnen zur Verbesserung der Betreuungsqualität der PateintInnen - Enquete des ÖBVP in Wien
- 3.10.94 Psychotherapiemethodenreihe, VHS Urania
- 8.10.94 außerordentliche Generalversammlung des ÖBVP in Linz
- Herbst94 Fachtagung zur KAG-Novelle
- 17.10.94 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 29.10.94 Aktuelle Rechtsprobleme in der Psychotherapie, ÖBVP-Fortbildungsseminar
- 5.11.94 Diagnostik und Anwendung des ICD-10, ÖBVP-Fortbildungsseminar
- 25.2.95 ordentliche Landesversammlung des WLP
- 1.-5.7.96 Weltkongreß für Psychotherapie. Wien, Rathaus. Veranstalter: World Council for Psychotherapy WCP u. EAP u. ÖBVP

WLP-Sekretariat

☎ 512 61 73

➔ ist von 20.7. bis 31.8.94 geschlossen!

Die nächste Nummer der WLP-Nachrichten erscheint voraussichtlich Ende September.
Redaktionsschluß: 7.9.94

Vorstand

Vorsitzender	Dr. Gerhard Stemberger
1. Vorsitzende Stv.	Dr. Gertrude Wille-Römer
2. Vorsitzende Stv.	DSA Ingrid Farag
Schriftführer	Dr. Klaus Vavrik
Schriftführer Stv.	Dr. Hilde Stieglitz
Kassier	Andreas Maurer
Kassier Stv.	Dr. Wolfgang Wladika

Geschäftsführung Walter Kabelka
Sekretariat Maria Uhl

Leitung, Koordination
WLP-Studie
Zeitung, Orga + PR, Beschwerdestelle
KAG-Novelle
Infostelle
Krankenkassenvertrag
PsychotherapeutInnen in Ausbildung

Mo Di Mi 10 - 14h, Do 14 - 18h

An:

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber:
WLP, 1010 Wien, Rosenbursenstr. 8/3/7
Tel 512 61 73 Fax 512 70 914
Schlußredaktion: Walter Kabelka
Die Red. behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Layout: Maria Uhl, DVR 0738506
Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier
Verlagspostamt: 1010 Wien, P.b.b.

DVR: 0738506

DSA Ingrid Farag
Psychotherapeutin
Würthg. 4a
1190 Wien